

27. (Chur) 1227, Oktober 13.

**Heinrich von Schellenberg, Domherr zu Chur, wird ermordet.**

Oktober . . .

F III IDUS. *Heinricus*<sup>1</sup> de Scellinberch Curiensis canonicus obiit (Cod. D:) occisus anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. XX<sup>o</sup>. VII<sup>o</sup>.

Necrologium Curiense Cod. C. p. 40 im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag in einer Schrift aus der in Frage fallenden Zeit, die einerseits noch an die späteste karolingische Minuskel erinnert, andererseits aber bereits gotisierende Formen aufweist. Die Rubrik ist älter. Der Eintrag findet sich auch in Cod. D. des Necr. Cur. auf S. 41 und zwar mit dem Zusatz von «occisus . . .» weg. Von der Schrift ist dasselbe wie oben zu sagen.

**Druck.**

von Juvall, Wolfgang, Necrologium Curiense (Chur 1867), S. 102.

Monumenta Germaniae Historica, Necr. Germ. I., S. 641.

**Literatur.**

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein No. 357, 360 und 368, wo auch weitere Hinweise zu finden sind.

Mohr, Codex diplomaticus I (1848) No. 194, wo es heisst: «Heinricus de Scallenberg et frater suus Conradus». Weiteres unter 1237 März 17 und 1220.

Büchel, Regesten von Schellenberg, No. 9 (Jahrbuch 1901).

Kaiser-Büchel, Chronik von Liechtenstein (1923), S. 196.

Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch f. Liechtenstein 7 (1907), S. 18.

<sup>1</sup> Cod. D. «hainricus». Es ist der Bruder Conrads, der am 17. März 1237 starb.

28. Auszug Konstanz, 1227 Oktober 20.

**König Heinrich bestätigt die Privilegien der Kirche St. Lucius zu Chur, so Freiheit, Besitz und Exemption von Kastvogtei, Prekarienlasten, Zöllen und Steuern und erlaubt seinen Dienstleuten an besagte Kirche Schenkungen zu machen.**

. . . ut sicut hactenus. ipsius ecclesie libertas et consuetudo. existebat. ita quoque de cetero omnes possessiones ipsius ecclesie. ab omni jure advocatie / libere sint et absolute<sup>1</sup>. nec cuiquam

licitum sit in hiis possessionibus aliquas collectas. siue / precariarum. instituire. exactiones. preterea quecumque bona. ministeriales nostri domui et ecclesie / contulerint memorate. ratum habere uolumus et firmum. auctoritate presentium ipsis bona eadem / confirman- tes. . . .

### U e b e r s e t z u n g

. . . nach hergebrachter Freiheit und Gewohnheit seien auch fortab alle Besitzungen dieser Kirche von jedem Vogtrecht frei und ledig. Es sei auch Niemand erlaubt auf diesen Besitzungen irgendwelche Kollekten oder Einzüge von Prekariern einzurichten. Ferner wollen wir, was für Güter unsere Dienstleute auch immer dem erwähnten Haus und der erwähnten Kirche übertragen würden, für ratifiziert und rechtskräftig halten, indem wir durch dieses Schreiben ihnen (nämlich St. Luzi) diese Güter bestätigen . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 19,2/19,4 × 18,5/19 cm. Keine Vorlinierung sichtbar. Oben und links nicht markierter Rand. Unten Bug. Darin zwei kleine viereckige Löcher, worin an rot-gelber nicht gedrehter Seidenschnur das runde königliche Wachssiegel hängt. Durchmesser ca. 8 cm. Es stellt den auf dem Thron sitzenden König mit ausgebreiteten Armen dar. Auf seinem Haupt trägt er die Krone, in seiner Rechten das Szepter, in seiner Linken den Reichsapfel mit Kreuz. Das Siegel ist am Rand beschädigt. Von der Umschrift ist noch zu lesen: «(Henricus dei) GRA(tia) ROMANORVM REX . . . . . STV(s)». — Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen «B» und «No. 2». Neuzeitliches Regest: «Henricus Romanorum Imperator / Monasterium S. Lucii cum omnibus suis possessionibus ab / omni jure advocatie immune / declarat Anno 1227».

Druck: Mohr, Cod. dipl. I. (1848) No. 197.

Regest.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein (1920 — 25) No. 370.

Literatur.

Büchel, Geschichte von Bendern, Jahrbuch des Histor. Vereins von Liechtenstein 23 (1923), S. 11.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876), S. 49.

Eichhorn, Episcopatus Curiensis p. 319.

<sup>1</sup> Nach einer Notiz im Eschner Pfarrarchiv sollen die Herren von Schellenberg trotzdem Vögte der Kirche von Bendern gewesen sein. Vgl. Helbok und Büchel an den zitierten Orten.